

Literatur.

Die Grossschmetterlinge der Erde.

Seit dem letzten, gegen Ende 1909 erschienenen Bericht über dieses Werk ist es rüstig vorwärts gegangen. In den 20 ersten Wochen 1910 sind 22 Hefte erschienen. Zählt man die Sonntage ab, so entfällt auf jedes Heft eine Durchschnittszeit von 5—6 Tagen. Es hat zu Anfang des Erscheinens Leute genug gegeben, die eine solche Schnelligkeit als unmöglich bezeichnet haben. Heute sind die Zweifel beseitigt.

Es erschienen Hefte:	Palaeartiker	Exoten
im Januar	58, 59	44, 45, 46
„ Februar	60, 61	47, 48, 49
„ März	63, 64	
„ April		50, 51, 52, 53, 54
„ Mai		55, 56, 57, 58, 59

Wenn trübe Erfahrungen mit Lieferungswerken, von denen manche ins Stocken geraten sind, hier und da Misstrauen erregten, so ist dies sehr leicht verständlich. Heute, wo die Palaearten bis zur 64. Lieferung, also weit über die Hälfte, vorangeschritten sind, wird das Unternehmen weit weniger skeptisch beurteilt. Bekanntlich wurden Anfangs vielfach Bedenken geäußert, ob das Werk in dem Zeitraum von 6 Jahren (Ende 1906 bis 1912) wirklich seine 400 Lieferungen bewältigen werde. Heute, nach 3½ Jahren stehen noch 270 Lieferungen aus. Bei dem gegenwärtigen Erscheinungsmodus (pro Monat 5 Hefte) wäre somit in wenig über 3 Jahren das Ende erreicht, selbst wenn die Schnelligkeit der Herausgabe nicht gesteigert würde.

Auch hinsichtlich des Umfangs haben manche Begutachter ein mangelhaftes Schätzungsvermögen bewiesen. Ohne die Nachschlageverzeichnisse war der Text für die Tagfalter auf ca. 36, der der Nachtfalter auf ca. 64 Lieferungen veranschlagt. Tatsächlich enthält der Tagfalterteil noch Abzug der Register 41 Bogen und auch der Heterocerenteil dürfte 70 Bogen kaum erreichen. Die kleine Differenz im Voranschlag, die noch nicht ein Dutzend Mehrlieferungen bedeutet, erklärt sich aus der überaus grossen Zahl von Neubeschreibungen, die, gerade mit Entstehen des Werkes — und wohl auch infolge dessen — einsetzte und die nicht vorausgesetzt werden konnte. Im Exotenteil freilich ist es nicht möglich, auf den Bogen genau vorzubestimmen. Dass aber auch hierin, bei Herstellung des Programms, genau gearbeitet wurde, beweist der seitherige Verlauf. Mit den bereits in Ausgabe begriffenen Heften sind die ersten 6 Familien der Tagfalter mit ca. 70 Heften erledigt; es stehen mithin für die letzten 4 Tagfalterfamilien noch rund 30 und für die exotischen Heteroceren 200 Lieferungen zur Verfügung.

Das ursprüngliche Programm ist im allgemeinen mit einer Genauigkeit durchgeführt worden, wie sie bei einem derart grossartig angelegten Werke nur erwartet werden kann. Von den rund 1000 Tafeln sind 225 für Palaeartiker und 775 für Exoten gedacht. Die bis jetzt ausgegebenen oder in Ausgabe begriffenen Tafeln erstrecken sich auf die ersten 6 Tagfalterfamilien, die im Ganzen 240 Tafeln füllen. Die restierenden 4 Tagfalterfamilien werden noch 120, die Heterocera 640 Tafeln füllen. Es werden aber trotzdem mehr als doppelt so viel Heterocerenbilder erscheinen, als Tagfalter, aus dem sehr einfachen Grunde, weil die Heteroceren mehr kleine Formen enthalten, als die meist grossen Tagfalter.

Ein gutes Bild von der Stoffanordnung geben die Danaiden. Es sind rund 2000 Formen behandelt und mit 646 Figuren illustriert, nämlich: Palaeartische Danaiden 1 Tafel mit 15 Figuren, Amerikanische Dana-

iden 12 Tafeln mit 366 Figuren, Indo-australische Danaiden 13 Tafeln mit 227 Figuren, Anthiopische Danaiden 3 Tafeln mit 38 Figuren, im Ganzen 29 Tafeln mit 646 Figuren.

Da nun Kirby's Katalog im Ganzen nur etwa 630 Hauptformen aufzählt, so kann man sich einen Begriff von der Vollständigkeit der Illustrierung einerseits und von den Fortschritten der Lepidopterologie in den letzten 30 Jahren — seit Erscheinen von Kirby's letztem Nachtrag — machen.

Dass der Exotenteil im Ganzen etwas cursorischer behandelt ist, als der Palaeartenteil, der in seinen Abbildungen fast komplett genannt werden kann, liegt in der Anordnung des Stoffes, der für den Exotenteil ein ganz immenser ist. Trotzdem wird auch hier absolute Vollständigkeit angestrebt. Denn das Werk soll in erster Linie den vielen Sammlern und Kennern, denen Raum- und Zeitmangel das Sammeln von Exoten unmöglich macht, die überdies kostspielige Exotensammlung ersetzten. Es ist ein Irrtum, zu glauben, dass man heute systematisch arbeiten könne, ohne wenigstens einen grossen Teil der Falter unserer Erde zu kennen. Wer sich einen Begriff von dem Wesen einer Syntomide machen will und nur die *S. phlegaea*, vielleicht auch noch einige *Nacilia* kennt, die übrigen 1200 exotischen Syntomiden-Arten aber nicht, der wird sich nicht wundern dürfen, wenn er ein recht schiefes Bild von dem erhält, was eine Syntomide eigentlich bedeutet. Wer sich Tafel 1—8 des Band X besieht, wird sich klar darüber sein, dass unsere *Zygaena* ein höchst einseitiges Bild von dem geben, was die Gruppe der Zygaenidae an Vielgestaltigkeit leisten kann u. s. f.

Dieser Zweck, einerseits eine Exotensammlung zu ersetzen, andererseits jedem Sammler die rasche Bestimmung der Centurienfalter zu ermöglichen, war massgebend für Auswahl und Herstellungsart der Tafeln. Kunstwerke würde niemand bezahlen wollen. Bei dem Preis von noch nicht 1 Pfg. pro Abbildung dürfte es genügen, dass die Abbildungen, wenn auch bei den früher erschienenen (*Parnassius*, *Colias*) manches auszusetzen war, doch heute, nachdem sie, man kann fast sagen, von Tafel zu Tafel besser geworden sind, in jeder Hinsicht für ihren Zweck genügen. Man hat mit vollem Recht den Tafeln des neuen Berge und Spuler das höchste Lob gespendet. Um die Tafeln der „Grossschmetterlinge“ zu beurteilen, vergleiche man einmal eine der Noctuen-Tafeln z. B. Tafel 22, *Taenio-campa*, mit der gleichartigen Tafel 45 bei Spuler und Tafel 34 im neuen Berge; man wird dann die Leistung der Kunstanstalt richtig einschätzen, wenn man dabei erwägt, dass von den Grossschmetterlingen jeden fünften Tag eine Lieferung mit 2 Tafeln, also durchschnittlich jeden dritten Tag eine Tafel mit oft über 50 Figuren geliefert wird. Dass dabei ein grosser Teil der gelieferten Figuren unübertroffen ist, beweist uns die enorme Leistungsfähigkeit der modernen Technik den Leistungen früherer Druckmethoden gegenüber.

Bei der wohl noch nie dagewesenen Schnelligkeit der Lieferungen wird kein billig denkender Kenner sich wundern, wenn hier und da eine Tafel missglückte. Das braucht nicht zu beunruhigen, denn unkenntliche Figuren werden später nochmals besser gebracht; aber unter dem, was die letzte Zeit gebracht hat und die Zukunft bringen wird, dürften sich kaum Abbildungen finden, die den Vergleich mit den neueren Bilderwerken nicht voll aushalten könnten.

Die nächsten Lieferungen, zumeist schon fertiggestellt, bringen den Schluss der exotischen Danaiden

und die Satyriden. Der palaearetische Teil bringt die Liparidae (Lymantriidae) und die Cucullia, mit welcher letzteren auch der grösste Teil der Noctuen behandelt ist.

Der letzte Band der Palaeartiker, der ja erheblich schwächer wird als die 3 andern, beginnt in Bälde und bringt nur die Geometriden.
Dr. A. Seitz.

Bekanntmachung!

Um allen bisher herbeigeführten Irrtümern und daraus resultierenden Verzögerungen und Erschwerungen des Geschäftsganges zum Nachteile der Mitglieder und der Vereinsverwaltung ein für allemal vorzubeugen, mache ich hiermit ausdrücklich bekannt, dass die Geschäftsstelle des Internationalen Entomologischen Vereins in **Frankfurt a. M. bei Herrn Remi Block, Töngesgasse No. 22** und nicht in Stuttgart beim Verlage ist und dass alle Geldsendungen hieher (nach Frankfurt a. M.) zu richten sind.

Der Verlag hat mit der **Vereinsverwaltung** nichts zu tun, er folgt lediglich den Direktiven des Vereinsvorstandes in Bezug auf das Vereinsorgan, dessen Leitung ebenfalls Vereins Sache ist.

Ich bin entschlossen, dieser meiner vom Vorstande unterstützten Auffassung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln Nachdruck zu verleihen und bitte die Herren Mitglieder um geeignete Mitwirkung, damit nun endlich Ordnung in den Geschäftsgang kommt.

Mit entomologischem Gruss erbebenst

Der Vorsitzende des Internationalen Entomologischen Vereins:

Polizei-Commissär **Wilhelm Cuno**, Frankfurt a. M., Gutleutstrasse 97.

Den verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, dass ich vom 8. Juli bis 4. August 1910

 **verreist** 

bin. Alle den Verein betreffende Zuschriften bitte ich während dieser Zeit an den

Herrn Kassierer **Remi Block**, Frankfurt a. M., Töngesgasse No. 22

richten zu wollen.

Ihnen allen gute entom. Sommererfolge wünschend, bin ich mit Gruss erbebenst

Der Vorsitzende:

Polizei-Kommissär Wilhelm Cuno, Gutleutstrasse 97.

Bis zum 1. August 1910

bin ich **verreist**; etwaige Korrespondenzen an mich bitte ich erst nach diesem Termin an meine Adresse (Darmstadt, Bismarckstrasse 59) aufgeben zu wollen.

Professor Dr. A. Seitz.

INSERATE

Coleopteren u. a. Insektenordn.

Suche Abnehmer

für *Cetonia affinis* in gross. Anzahl, *Scolia*-Arten und anderes Tiroler Material gegen jedes Angebot, auch Tausch.

Ed. B. Watson, Innsbruck, Schulstrasse 11.

Hemipteren-Preisliste

sendet umsonst und portofrei

Robert Meusel, Kosinj Gornji, Lika, Kroatien.

Jeder Käfer

3 Pfennig!

Liste versendet gratis und franko

Robert Meusel, Kosinj Gornji, Lika, Kroatien.

Meine Serien-Preisliste Nr. 11

über exotische Käfer, einzig in ihrer Art, versende ich gratis und franko

Friedr. Schneider, Berlin NW.,
Dortmunderstrasse 10.

Lucanus cervus ♂♀

lebend, gross, in Anzahl zu kaufen gesucht.

Wilh. Schlüter, Halle a. S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Seitz Adalbert

Artikel/Article: [Literatur - Die Grossschmetterlinge der Erde 68-69](#)